Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 8

Rubrik: Kurz und Schnurz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer A sagt, muss auch B sagen

Gewerkschafter im Nationalrat unterstützen Budgetkürzungen des Bundes. Kürzungen auch bei Ausgaben des Militärs. Sie hatten auch für das Waffenausfuhrverbot votiert.

Nun drohen in den eidgenössischen Waffenbetrieben und in ihren Zulieferunternehmen Arbeiterentlassungen. Schuld daran müssen wohl wie immer die unsozialen oder unfähigen Unternehmensleitungen sein. Wenn die bedrohten Arbeitnehmer protestieren, werden die Gewerkschaften Arbeitsbeschaffungskredite für das Militär-Departement fordern müssen. Worauf wir genau das haben, was wir vorher schon hatten. Aber auch auf einem Weg, der nur im Kreis herumführt, kann man vorwärtsschreiten. Und letztlich kann man ihn sogar als Fortschritt bezeichnen. *Skorpion*

Kurz und schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Bern

Im Verlaufe des vor kurzem in Bern abgehaltenen Schweizerischen Frauenkongresses kam es zu einem Zwischenfall, als etwa fünfundzwanzig Anhänger des unlängst in Zürich gegründeten «Men's Liberation Club» den Saal zu stürmen versuchten, um die Versammlung zu stören. Nachdem der Angriff von einigen beherzten Frauen, denen es gelang, die Störenfriede mit Puderquasten zu bewerfen, erfolgreich zurückgeschlagen worden war, nahm der gleichzeitig anwesende Bundesrat Hans Hürlimann geistesgegenwärtig die Gelegenheit wahr, in seiner Ansprache eindringlich vor den Gefahren einer Eskalation im Kampf der Geschlechter zu warnen, der nicht nur die demokratischen Spielregeln verletze, sondern darüber hinaus auf längere Sicht einen empfindlichen Rückgang des Bestandes an Wehrmännern zur Folge habe. Deshalb, gab der Vertreter der Landesregierung zu bedenken, könne er sich auch nur unter schwersten Vorbehalten mit der Forderung der Frauen auf eine gesetzliche Freigabe des Schwangerschaftsabbruchs durch die Fristenlösung einverstanden erklären.

Luzern

Anlässlich der Premiere des Films «Ein Mann sieht rot», in dem Western-Darsteller Charles Bronson die Rolle eines zur Selbstjustiz greifenden Killers aller asozialen Subjekte spielt, liegt in verschiedenen Warenhäusern ein vermehrtes Angebot an handlichen Revolvern zu Discountpreisen vor.

St.Gallen

Wilhelm Wolfgang Schütz, neuernannter Chefredaktor des «St.Galler Tagblattes» und ehemaliger Vorsitzender des weiland rührend aktiven «Kuratoriums unteilbares Deutschland», hat in der Ostschweiz ein neues dornenvolles Betätigungsfeld gefunden, indem er, wie man uns wissen liess, dort vor kurzem das «Kuratorium unteilbares Appenzellerland» ins Leben rief.

Bonn

Wie soeben aus Bonn verlautet, will sich der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Helmut Kohl, unverzüglich nach Peking begeben, um den im Wettlauf um die Nominierung eines CDU/CSU-Kanzlerkanditaten aufgestellten Vorsprung von Franz-Josef Strauss einzuholen, der nach zuverlässigen Berichten während seines China-Aufenthaltes am unter strengster Geheimhaltung durchgeführten Nationalen Volkskongress teilgenommen und dabei die Grüsse des maoistischen Flügels der Jusos überbracht haben soll. Führende Oppositionspolitiker wollen sogar wissen, es sei Franz-Josef Strauss dabei gelungen, Mao Tse-tung ein Paket deutscher Brauerei-Aktien zu verkaufen.

Washington

Die von der amerikanischen Federal-Trade Commission (FTC) gegen das Unternehmen Nestlé erhobenen Vorwürfe, der Schweizer Konzern wolle sich durch den Ankauf wichtiger Fabriken auf dem Sektor der Tiefkühlprodukte eine marktbeherrschende Position erobern, wurden von der verklagten Firma mit der Begründung in Abrede gestellt, dass sie ihre Absatzchancen in der Tiefkühlkost zu erweitern gedenke, indem sie versuche, den Eskimos den Konsum von Eisbomben schmackhaft zu machen.

Moskau

Spekulationen und Gerüchte um eine unmittelbar bevorstehende Ablösung des sowjetischen Parteisekretärs Leonid Breschnew, der schon seit Tagen nicht mehr in der Oeffentlichkeit gesehen worden sein soll, haben sich inzwischen als haltlos herausgestellt. Gewöhnlich gut unterrichtete Informanten des Nebelspalters konnten den Nebel lichten, nachdem sie den Generalsekretär kürzlich im Moskauer Mausoleum auf dem Roten Platz bei den Vorbereitungen für die Zeremonien eines Staatsbegräbnisses gesehen haben.